

SCHOLZ
Kompetenz im Schrott

Scholz AG

Am Bahnhof 1 – 20
73457 Essingen
Telefon (0 73 65) 84-0
Fax (0 73 65) 14 81 und 56 59
www.c-h-scholz.de



Scholz AG: Schrott-Recycler



Das Areal der Scholz AG am Stammsitz in Essingen mit direktem Eisenbahn-Anschluss.



Moderner Maschinenpark: Scholz löst Entsorgungsprobleme

Von Winfried Hofele

Die Scholz AG mit Stammsitz in Essingen hat sich durch eigenes Wachstum und gezielte Unternehmenszukaufe zu einem in Europa führenden Eisen- und Metallschrott-Recycler entwickelt. Parallel dazu wurden Aktivitäten im Stahlhandel aufgebaut. Mit der Scholz Edelstahl GmbH, Essingen, zählt Scholz heute bereits zu einem der bedeutendsten Handelshäuser für Qualitäts- und Edelstahl in Deutschland. Vorstandsvorsitzender der Scholz AG ist **Berndt-Ulrich Scholz**, Vorstand sein Sohn **Oliver Scholz**.

HISTORIE

Im Jahre 1872 gründete Paul Scholz, der Urgroßvater von Berndt-Ulrich Scholz, in Liegnitz (Niederschlesien) einen Sortierbetrieb mit Rohproduktengroßhandel. 1945 wurde die Familie Scholz vertrieben und machte sich 1949 in Aalen sesshaft. Kurz darauf siedelte sich die Firma in Essingen an. Irmgard und Carl-Heinz Scholz legten den Grundstein zum heutigen Unternehmen, in das im Jahre 1964 ihr Sohn Berndt-Ulrich Scholz eintrat.

Unter dessen Regie wuchs das Unternehmen zu einem bedeutenden Leistungsträger am Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg. Mit der im Jahr 1999 erfolgten Umwandlung der Rechtsform von der Kommanditgesellschaft zur Aktiengesellschaft und der gleichzeitigen Berufung von Oliver Scholz in den Vorstand, wurden weitsichtige und richtige Schritte zur Zukunftssicherung der Unternehmensgruppe vollzogen, die nunmehr

durch die fünfte Generation von der Familie Scholz vertreten wird.

EISEN- UND METALLSCHROTT-RECYCLING

Die Scholz AG als führender europäischer Eisen- und Metallschrott-Recycler leistet einen entscheidenden Beitrag, dem Raubbau mit der Natur Einhalt zu gebieten und mit den vorhandenen Ressourcen sparsam umzugehen. Durch konsequentes Recycling können Sekundärrohstoffe dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden. So wird Energie eingespart und die Umwelt geschont.

Beim Wertstoffkreislauf von Eisen- und Metallschrotten werden die einzelnen Mengen bei den unterschiedlichen Entfallstellen dezentral erfasst und zu enormen Stoffströmen gebündelt, industriell aufbereitet, zwischengelagert und anschließend an industrielle Abnehmer weitergegeben. Scholz setzt dabei auf moderne Recyclingverfahren mit dem Ziel einer hundertprozentigen Wiederverwertung. Dass die Firmengruppe dabei sämtliche einschlägigen Zertifizierungen nachweisen kann, ist eine Selbstverständlichkeit. Mit einem Netz von über 300 Zulieferern, von allen namhaften Automobilherstellern über die Deutsche Bahn AG bis hin zu spezialisierten Lieferanten ist die ständige Aufrechterhaltung des Materialflusses gewährleistet.

Zur Scholz-Gruppe gehören mittlerweile über 80 Unternehmen, die im Rahmen der von der Scholz AG vorgegebenen Gruppen-Strategie überwiegend dezentral geführt werden.

Die Aktivitäten der Scholz AG haben Schwerpunkte im süddeutschen Raum und in den neuen Bundesländern. Stark präsent ist der Essinger Recycling-Spezialist auch in der Tschechischen Republik, der Slowakei, Kroatien, Bosnien, Rumänien, Bulgarien und Serbien, sowie mit kleineren Aktivitäten in Frankreich, Polen und Ungarn.

In der Region betreibt Scholz zwei moderne Lagerplätze in Essingen und Schwäbisch Gmünd. Alle wesentlichen Plätze sind mit Gleis- bzw. Wasserstraßenanschluss ausgestattet. Für Berndt-Ulrich Scholz gilt: „Transportwege zur Schiene oder zum Wasser sehen wir als zukunftsweisend an. Nur so ist es möglich, über 200 Stahlwerke, Gießereien und Umschmelzwerke in allen Teilen der Welt regelmäßig mit dem hochwertigen Sekundärrohstoff Schrott zu versorgen.“

Wie wichtig die Recycling-Leistungen von Scholz sind, ergibt sich auch daraus, dass heute jede zweite Tonne des erzeugten Stahls aus Schrott hergestellt wird. Hierbei wird der Rohstoff Schrott ohne Qualitätsverlust immer wieder in Stahlwerken und Gießereien eingesetzt. Über 600 Millionen Tonnen Eisenerz und 200 Millionen Tonnen Koks werden dadurch jährlich

weltweit eingespart. Für Scholz stellt sich somit die Hauptaufgabe, Eisen- und Metallschrotte koordiniert und organisiert zu sammeln und zu recyceln. Basierend auf dem Erfolgskonzept des strukturierten Sammelns, Aufbereitens und Vermarktens der Schrotte nach dem Prinzip der kurzen Wege und der optimierten Bündelung der Mengen, erarbeitet Scholz ebenfalls Gesamtentsorgungskonzepte mit ihren Kunden und versteht sich somit als kompetent und innovativer Dienstleister.

Neben der Entsorgung für fast alle namhaften Automobilhersteller und Presswerke in Deutschland zeichnet sich Scholz ebenfalls für die Entsorgung der Eisen- und Metallschrotte von nahezu allen führenden Unternehmen der Region verantwortlich und ist zugleich auf der Versorgungsseite ein zuverlässiger Partner bei der Versorgung mit Aluminium-Gusslegierungen.

Unter anderem ist ein wichtiges Ziel von Scholz, im Bereich der Nichteisenmetalle wie Aluminium und Kupfer weiter zu wachsen. In der Vergangenheit war die Scholz-Gruppe hauptsächlich auf die Erfassung und den Handel von Eisenschrott fixiert. Jedoch hat der Bereich Nichteisenmetalle in den vergangenen fünf Jahren eine erfreuliche Entwicklung genommen und ist auf einen Umsatzanteil von 20 % angewachsen. Dieser sowie auch der Bereich legiertes Material soll zukünftig weiter forciert werden.

Scholz ist Innovationsführer im Bereich der Aufbereitung der beim Shredderprozess anfallenden Reststoffe. In die Sächsische Recyclingwerke GmbH mit Sitz in Espenhain bei Leipzig investiert Scholz derzeit rund vier Millionen Euro zur Errichtung der weltweit modernsten Aufbereitungsanlage dieser Reststoffe. Gleichzeitig steht Scholz der Arbeitsgemeinschaft "car-net" vor, welche von einem Großteil der deutschen Shredderbetreiber ins Leben gerufen wurde. Diese, unter dem Dach der Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. fungierende Arbeitsgemeinschaft soll eine horizontale Kooperation der Shredderbetreiber darstellen, um von den Autoherstellern deren Auflagen aus der europäischen Altautorichtlinie und aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz in einer Komplettlösung zu übernehmen. Die Scholz AG ist ein lebendiges und aktives Unternehmen. Veränderungen, insbesondere Erweiterungen sind an der Tagesordnung. Aktuell steht eine Übernahme der restlichen 50 Prozent der Geschäftsanteile an der Metall Rohstoffe Thüringen GmbH an, welche in Thüringen und Sachsen tätig ist.

STAHLHANDEL

Stahlhandel in Deutschland und Europa hat einen Namen: **Scholz Edelstahl GmbH mit Sitz in Essingen.**

Essinger Scholz-Unternehmensgruppe in Sachen Eisen- und Metallschrott:

Führender Recycler in Europa

Von der Belieferung mit Schmiedevormaterial und Stabstahl, der Anarbeitung, bis hin zur zerstörenden und zerstörungsfreien Prüfung der verschiedensten metallischen Werkstoffe ist die Scholz Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein Begriff für schnelles, serviceorientiertes Handeln rund um den Stahl.

Beliefert werden europaweit die Schmiedeindustrie, Maschinenbauer, Zulieferer usw. Bei der Scholz Edelstahl GmbH sind direkt rund 35 Mitarbeiter beschäftigt. Im weiteren wird von der Scholz Edelstahl GmbH in Ebnat eine große, hochmoderne Schälmaschine zur Bearbeitung von Rundstählen betrieben.

DIE „TÖCHTER“ AUF DER OSTALB

Über die Jeco-Holding AG ist die Scholz Edelstahl GmbH am Traditionsunternehmen Gesenkschmiede Schneider GmbH (GSA), Aalen beteiligt. GSA beschäftigt rund 420 Mitarbeiter.

Mit völlig neuen, hochmodernen Anlagen bietet die OWZ Ostalb-Warmbehandlungszentrum GmbH in Aalen sämtliche Möglichkeiten der Stahlveredelung. Bei dieser 100-Prozent-Tochter der Scholz Edelstahl GmbH sind derzeit rund 25 Mitarbeiter tätig.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften und Beteiligungen der Scholz Edelstahl GmbH in der Region zählen: WTL Werkstofftechnik-Labor GmbH, NIZA Nitrierzentrum Aalen GmbH, Ott Rissprüf- und Zerspanungstechnik GmbH und die Wörle Edelstahl GmbH.

SCHOLZ-GRUPPE

Schwerpunkte: Eisen- und Metallschrott-Recycling, Stahlhandel
Vorstand Scholz AG: Berndt-Ulrich Scholz (Vorsitzender), Oliver Scholz
Mitarbeiter: weltweit 2.500, davon rund 600 in Ostwürttemberg
Umsatz: Tonnagenumschlag/Jahr: 6 Mio. Tonnen Eisen- und Metallschrott
Investitionen seit 1990: ca. 200 Mio. Euro
Standorte: weltweit 350
Beteiligungen: weltweit über 80



Oliver und Berndt Ulrich Scholz



Scholz-Tochter: Ott Rissprüf- und Zerspanungstechnik.



Ver- und Aufbereitung von Schrott – Scholz AG als Logistiker.